

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 3

Rubrik: Leser fragen – der "Nebelspalter" antwortet : Katastrophenschutz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leser fragen – der «Nebelspalter» antwortet

Nach der japanischen Katastrophe haben viele Menschen ja panische Angst, auch in der Schweiz. Der «Nebelspalter» beantwortet die wichtigsten Leser-Fragen.

Elisabeth W.-Sch. aus A.: «Ich bin geschockt und tief betroffen von den Ereignissen in Japan. Erdbeben, Tsunami und dann auch noch der Atom-GAU! Kann so etwas auch bei uns passieren?»

Nebelspalter: «Nein, da können wir Sie beruhigen. Ein Tsunami ist nach Meinung unserer Experten in Appenzell extrem unwahrscheinlich.»

Tanja T. aus W.: «Aber müssen wir auch in der Schweiz Angst haben vor einem GAU?»

Nebelspalter: «Der Thurgau ist nach unseren Erkenntnissen völlig harmlos. Beim Aargau sollten schon normale Sicherheitsmassnahmen wie ein Mundschutz und regelmässiges Händewaschen ausreichen.»

Thomas M. aus Z.: «Und wenn nukleare Wolken aus Japan zu uns kommen? Sollten wir uns nicht schon vorsichtshalber in einem Atomschutzbunker einrichten?»

Nebelspalter: «Bewahren Sie vor allem erst einmal Ruhe. Belegen Sie einen Yogakurs und üben Sie heitere Gelassenheit. Das Kuhgesicht ist hierfür eine sehr schöne Übung.»



Giovanni M. aus C.: «Man hört in den Medien schon überall von Hamsterkäufen. Ist es sinnvoll, so für den eventuellen Notfall vorzusorgen?»

Nebelspalter: «Das ist richtig, Hamster werden knapp und sind in manchen grösseren Städten bereits ausverkauft. Lassen Sie sich aber nicht von dem irrationalen Verhalten Ihrer Mitmenschen anstecken! An den Vie-

chern ist ohnehin so gut wie nichts dran. Und ob Hamster gegen eine atomare Bedrohung helfen, ist wissenschaftlich leider noch immer äusserst umstritten.»

René K. aus L.: «Im Fernsehen habe ich gehört, im Fall eines Fallouts sollte man Jod einnehmen. Meine Frau sagt, ich wäre von Natur aus voll Idijod. Bin ich damit hinreichend geschützt?»

Nebelspalter: «Ihre Frau hat recht.»

Irene J. aus M.: «Wir haben in der Schweiz ja nicht nur unsere eigenen Kernkraftwerke, wir sind umgeben von deutschen, französischen und italienischen Nuklearanlagen, von den osteuropäischen mal ganz zu schweigen. Die sind ja teilweise auch schon recht alt. Sind die überhaupt auf dem neusten Stand der Technik?»

Nebelspalter: «Na klar. Schauen Sie sich ein 40 Jahre altes Telefon und einen 40 Jahre alten Computer an und vergleichen Sie sie mit Ihrem MacBook Air und Ihrem Smartphone. Sie werden so gut wie keinen Unterschied bemerken!»

Wir hoffen, Sie damit beruhigt zu haben.

DIANA PORR

